Vortrag über die Jesiden

Die Jesiden des Nahen Ostens sind eine seit Jahrhunderten verfolgte ethnisch-religiöse Minderheit. Einige begreifen sich als ethnische Kurden, andere als eigenständig. Sie siedeln vor allem im Norden des Irak und im Norden Syriens. Die Jesiden halten ihre Religion für die älteste der Welt. Sie glauben an einen Gott, aber sie verehren auch Engel.

Nach Deutschland kamen die ersten Jesidinnen und Jesiden bereits in den 1960er Jahren als sogenannte „Gastarbeiter“ aus der Türkei. Später mussten viele aufgrund von Verfolgungen Ihre Heimatgebiete in der Türkei, Syrien und Irak verlassen und fanden Schutz in Deutschland. Ihre Zahl in Deutschland im Jahr 2022 beträgt ca. 320.000.

Donnerstag 28 September

Im Mehrgenerationenhaus „Pusteblume“

Zur Saaleaue 51a Halle (Saale)

17 Uhr - 19 Uhr